



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Motion von Jürg Wiedemann, Grüne-Unabhängige: Triagestelle der schulischen Brückenangebote

Autor/in: [Jürg Wiedemann](#)

Mitunterzeichnet von: Altermatt, Häuptli, Steinemann, Werthmüller

Eingereicht am: 12. November 2015

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Bis vor wenigen Jahren konnten sich die Schüler/-innen an den Brücken-Schulen direkt für ein Brückenangebot anmelden. Dieser Usus ist vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (AfBB) verändert worden, so dass die Triage in die schulischen Angebote (KVS, SBA Basis und plus) sowie in die kombinierten Angebote (Vorlehren und Vorkurse) heute durch das AfBB vorgenommen wird. Dies in der Regel ohne den Einbezug der Schulleitungen, selbst wenn dabei schulische Fragen im Vordergrund stehen. Die Schulleitungen erhalten vor der Triage lediglich die Anmeldungen von einzelnen Problemfällen zur Begutachtung.

Das AfBB kann dadurch die Zuteilungen steuern, was ein erheblicher Eingriff in die Freiheit der Schüler/-innen darstellt, diejenige Schule wählen zu können, die ihren Vorstellungen am besten entspricht. Die Schüler/-innen geben bei der Anmeldung eine 1. und 2. Wahl an. Es ist also möglich, dass z.B. eine Schülerin nicht der KVS zugewiesen wird, obwohl diese für sie klar die bessere der beiden ausgewählten Schulen wäre und dies, obwohl die Schülerin alle schulischen Aufnahmebedingungen der KVS erfüllt. Den Brücken-Schulen wird durch dieses Verfahren implizit auch die Möglichkeit entzogen, alle potentiell interessierten Schüler/-innen beraten zu können.

Die schulischen Angebote (KVS, SBA Basis und plus) sind nicht branchengebunden, sondern erweitern die Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Sek A- bzw. Sek E-Schüler/-innen. Deshalb erfüllen sie eine wichtige soziale Aufstiegsfunktion und können bis hin zum Berufsmaturitätsniveau führen. Unbestritten ist, dass alle Brückenangebote ihre Funktion als Übergang erfüllen sollen und es in der Regel nicht möglich, mehrere Brückenangebote nacheinander zu besuchen.

Die Triagestelle ist unbestrittenermassen sinnvoll für die Beratung branchengebundener Brückenangebote (Vorlehren und Vorkurse). Für die KVS, SBA Basis und plus hingegen wäre es zweckmässiger, wenn alle interessierte Schüler/-innen sich direkt bei diesen Schulen beraten und anmelden könnten, so wie dies z.B. auch bei der Berufsvorbereitenden Schule BVS 2 oder den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II der Fall ist.

Der Regierungsrat wird um Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage beauftragt, die Folgendes umfasst: Die sogenannte "Triagestelle" des AfBB führt nur noch die Triage durch der branchengebundenen Schulen (Vorlehren und Vorkurse). Die branchenungebundenen Schulen (KVS, SBA Basis und plus) beraten interessierte Schüler/-innen und sie nehmen die Anmeldungen direkt von den Schüler/-innen entgegen.

Der Regierungsrat prüft mit der Reduzierung des Pflichtenheftes der "Triagestelle" des AfBB auch eine mögliche Reduzierung des Stenumfangs.

Regula Steinemann Regina Werthmüller Daniel Altermatt
Grünliberale parteilos Grünliberale